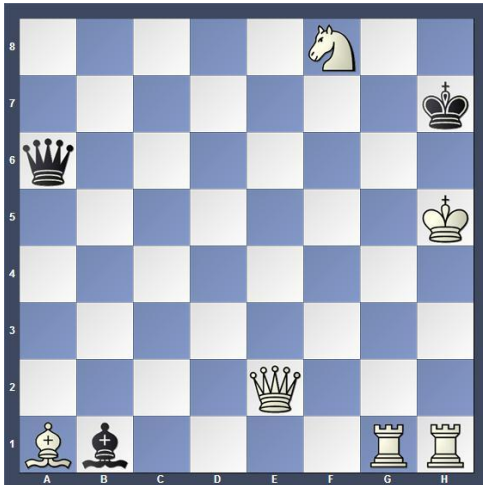


Lessing spielt Schach

Lösungen zu den Problemen des Monats April

1. Aufgabe:

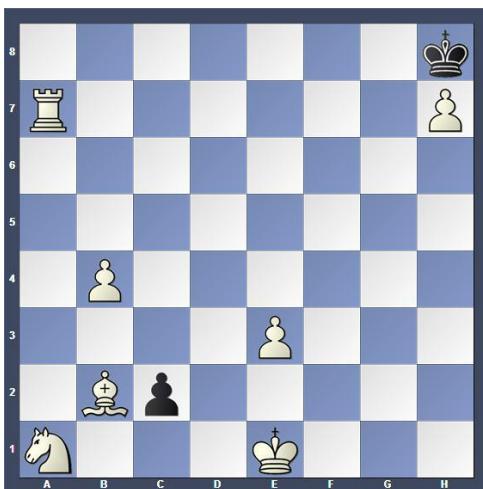
1. Zug: Der weiße Bauer zieht von f7 auf die gegnerische Grundlinie nach f8 und wandelt sich in einen Springer um. Matt!
- Die Schlussstellung sieht wie folgt aus:



2. Aufgabe:

An der Ausgangsstellung fällt auf, dass Schwarz keine erlaubte Zugmöglichkeit hat. Weder König noch Bauer können ziehen. Somit droht für den weißen Spieler die Gefahr, dass trotz der enormen Materialüberlegenheit die Partie Remi enden wird. Weiß muss also mit seinem nächsten Zug dafür sorgen, dass entweder ein Schach geboten wird oder der schwarze Spieler die Möglichkeit erhält, mindestens einen erlaubten Zug auszuführen.

1. Zug: Der weiße Springer zieht von c2 nach a1. Nun hat Schwarz nur eine Zugmöglichkeit. Schwarz muss den Bauern von c3 nach c2 ziehen und gibt somit die Diagonale a1-h8 frei.
 2. Zug: Der weiße Läufer von a3 zieht nach b2. Matt.
- Die Schlussstellung sieht wie folgt aus:



3. Aufgabe:

Die Ausgangsstellung zeigt deutliche Ähnlichkeit zur vorherigen Aufgabe. Und auch das Matt basiert erneut darauf, dass man Schwarz unter Zugzwang setzt. Diesmal wird der schwarze Bauer aber ganz gezielt auf das Feld a1 gelenkt und dann wird mit der Dame über die Diagonale mattgesetzt.

1. Zug: Der weiße Turm zieht von b3 nach b2. Schwarz hat keine Wahl. Der schwarze Bauer von c2 muss den Turm schlagen und wird so zum Feld b2 hingelegt.
2. Nun zieht der weiße Springer von c2 nach a1. Dieser Zug hat zwei wichtige Aspekte. Einerseits gibt der Springer die Diagonale b1-h7 frei. Hierdurch wird der weiße Bauer auf h7 gesichert und die Dame auf a7 für einen möglichen Abzug frei. Andererseits lenkt dieser Zug den schwarzen Bauern in die Ecke. Erneut steht Schwarz unter Zugzwang. Der schwarze Bauer muss den Springer auf a1 schlagen. Die Hinlenkung nach a1 ist abgeschlossen.
3. Die weiße Dame zieht von a7 nach a1. Matt!

Die Schlussstellung sieht so aus:

